



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



leben.natur.vielfalt  
  
die Strategie

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

# Dialogforen Tourismus und biologische Vielfalt 2014 – 2015

Kurzdokumentation



## Inhaltsverzeichnis

Ergebnis 1. Dialogforum.....	Seite 3
Ergebnis 2. Dialogforum.....	Seite 5
Ergebnis 3. Dialogforum und Fazit.....	Seite 6
Teilnehmende am Dialogforum .....	Seite 8

### Ansprechpartner und Redaktion:

Rolf Spittler und Bernd R ath

 kologischer Tourismus in Europa ( .T.E.) e.V.

Koblenzer Str. 65

53173 Bonn

E-Mail: [info@oete.de](mailto:info@oete.de)

### Dialogforen „Tourismus und biologische Vielfalt“ Ergebnis 1. Dialogforum (15.01.2014, Berlin)

Zum 1. Dialogforum „Tourismus und biologische Vielfalt“ konnte das Moderations- und Koordinationsteam Rolf Spittler und Bernd R ath vom Umweltverband ökologischer Tourismus in Europa ( .T.E.) e.V. am 15. Januar 2014 insgesamt dreizehn Verbandsvertreterinnen und -vertreter aus Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Sport, Tourismus und Mobilität begr u en.

Im Vordergrund dieses mit insgesamt drei Treffen geplanten Dialogforums stand dabei der Austausch der Verbände zu den Themen und Anforderungen der [Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt \(NBS\)](#) speziell zum Aktionsfeld „Tourismus und naturnahe Erholung“.

Die erste Runde diente zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen und den Berichten der einzelnen Verbände zu ihren Arbeitsfeldern sowie aktuellen Aktivitäten zum Themenfeld Naturschutz und Tourismus. Auch Monika Luxem-Fritsch als Vertreterin des Bundesumweltministeriums (BMUB) gab einen ausführlichen Einblick in aktuelle Fragestellungen und Aktivitäten des BMUB-Referats „Nationale Natur- und Kulturlandschaften, Tourismus und Sport“.

Den inhaltlichen Schwerpunkt des Treffens bildete im Anschluss daran die Gelegenheit zum ausführlichen Austausch untereinander bezüglich aktueller Problemfelder, welche die einzelnen Verbände derzeit beschäftigen sowie ersten Überlegungen dazu hinsichtlich m glichlicher Lösungswege. Dabei kamen die folgenden Themenfelder und Problemans tze zur Sprache:

- **Kommunikation Tourismus und biologische Vielfalt:**
  - o Durchführung einer Kommunikationsstrategie gegenüber Verbraucher/inne/n zu Nachhaltigkeit und Biodiversität,
  - o Ansatzpunkte, die „Attraktivität“ von biologischer Vielfalt gegenüber Unternehmen zu verbessern,
  - o Abhängigkeit des Tourismus von der biologischen Vielfalt aufzeigen,
  - o Verstärkte Aufklärung von Unternehmen und Regionen über Fördermittel zum Naturschutz,
  - o „Erreichbarkeit“ von Touristikerinnen bei Themen der biologischen Vielfalt klären (zentraler vs. dezentraler, regionaler Zugang).
- **Besucherlenkung, verträgliche Angebote:**
  - o Klärung von Fragen des Tierschutzes bei allen Tourismusangeboten, in denen Tiere zum Programm gehören (z.B. bei Whale watching, Safari etc.),
  - o Umgang mit Übernutzung von Destinationen, einer tourismusbedingten Belastung von Zielgebieten,
  - o Chancen der Digitalisierung (Apps, intelligente Technologien etc.) nutzen, wie z.B. zur Besucherlenkung,
  - o Bessere Verzahnung von Tourismus mit Schutzgebieten: noch zu wenig buchungsf hige Angebote (kontinuierlich, verlässlich etc.) und zu wenig Gästeführer/innen,
  - o Das Angebot „Natura Trails“ der NaturFreunde Deutschlands weiter verbreiten.

### Sport – Freizeit:

- Outdoor-Sport: Erreichbarkeit der nicht-organisierten Sportler/innen bezüglich Informationen zu naturverträglichem Verhalten,
- Verbändeübergreifend Synergien nutzen bei Aus- und Fortbildung, Konkretisierung der Weiterbildung.

### - Klimawandel - Folgen der Energiewende:

- Landschaftswandel – Landschaftsschutz (z.B. Störwirkung von Windrädern, Verträglichkeit neuer Pumpspeicherkraftwerke in den Alpen etc.),
- Touristische Maßnahmen als Reaktion auf den Klimawandel (Bspl. Skiregionen) dringend erforderlich.

### - Nachhaltige Mobilität:

- unzureichende Mobilitätsangebote im ländlichen Raum (v.a. „letzte Meile“),
- Lösungen für die Zunahme der weltweiten Tourismusverkehre (auch nach Deutschland), v.a. aus Brasilien, Russland, Indien und China (BRICS-Staaten).

Ergänzend zu den vorgetragenen Themen stellte Moderator Rolf Spittler der Runde weitere zu bearbeitende Problemstellungen vor, die bereits im Rahmen des von 2010-2013 durchgeführten Ö.T.E.-Projektes [„Tourismus fördert biologische Vielfalt“](#) ausgearbeitet wurden. Hier hatte sich schon ein projektbegleitender Verbände-Arbeitskreis etabliert, der wesentliche Arbeitsgrundlagen erstellte, diverse Begleitmaterialien produzierte und ebenfalls Perspektiven für die Fortsetzung einer verbändeübergreifenden Kooperation entwickelte.

*„Für mich waren die Dialogforen geprägt von einem wertvollen fachlichen Austausch. Durch das Teilnehmerfeld aus verschiedensten Bereichen des nachhaltigen Tourismus konnten über den Tellerrand der alltäglichen Arbeit hinaus wertvolle Informationen und Kontakte gewonnen werden.“ Jöra Ruckkriael, Deutscher Alpenverein (DAV) e.V.*

Ziel dieser ersten Dialogrunde sollte vor allem sein, mögliche Ansatzpunkte und Überschneidungen bei den einzelnen Themenfeldern und genannten Problemansätzen zu identifizieren und daraus geeignete Maßnahmen für eine gemeinsame, verbandsübergreifende Arbeit in Bezug auf die NBS zu entwickeln.

Deshalb verabredeten die Verbände, zunächst eine gezielte Auswahl aus den Themensammlungen des ersten Dialogforums und des vorangegangenen Projekt-Arbeitskreises zu vorzunehmen, an denen gemeinsam weiter gearbeitet werden soll.

Dazu erfolgte im Anschluss an das erste Dialogforum eine Umfrage auf elektronischem Wege unter insgesamt 23 Verbänden, um mehrheitlich favorisierte Themen und Problemstellungen für eine gemeinsame Arbeit zu ermitteln. Aus dem Ergebnis der Umfrage bereitete der Ö.T.E. die Arbeits- und Diskussionsgrundlage für das 2. Dialogforum vor. Dabei kristallisierten sich drei wesentliche Themenfelder heraus:

*„Die Dialogforen gaben mir einen guten Einblick in die Aktivitäten anderer Verbände.“  
Till-David Schade, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.*

- 1. Kooperation mit und Unterstützung von Reiseveranstaltern bei der Entwicklung eines naturverträglichen Tourismus und von Naturerlebnis-Angeboten.**
- 2. Weiterentwicklung und Umsetzung von Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen:**
  - Verbesserung der Mobilitätsangebote in Regionen (v.a. „letzte Meile“),
  - Förderung von Angebotsentwicklung und buchungsfähigen Angeboten in Regionen; Qualitätssteigerung in Schutzgebieten für eine Beteiligung an „Fahrtziel Natur“,
  - Verbesserung der Verzahnung von Schutzgebieten und Tourismus; Unterstützung touristischer Akteure zur Kooperation in Regionen bei der Entwicklung von Naturerlebnis-Angeboten,
- 3. Umsetzung naturverträglicher Sport- und Freizeitaktivitäten:**
  - Lösungen für Erreichbarkeit der nicht-organisierten Sportler/innen bezüglich Informationen zu naturverträglichem Verhalten,
  - Steigerung der Nutzung nachhaltiger Mobilität bei (Sport-)Verbänden und Einzelmitgliedern.

*„Die Dialogforen haben eine gute Möglichkeit geboten, die Wechselwirkungen zwischen sport-touristischen Angeboten und biologischer Vielfalt zu identifizieren und zu beraten. Sie waren darüber hinaus wichtig für die Intensivierung der Vernetzung des organisierten deutschen Sports mit Naturschutz- und Tourismusakteuren. Bei beiden Aspekten besteht weiterer Handlungsbedarf.“ Karsten Dufft, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)*

### Ergebnis 2. Dialogforum (15.09.2014, Berlin)

Zu Beginn des Dialogforums erfolgte zunächst wieder der regelmäßige fachliche Austausch der zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer über aktuelle Aktivitäten der Verbände zu Tourismus und biologischer Vielfalt. Die Runde wurde dieses Mal begleitet von Dr. Stefanie Pfahl vom Bundesumweltministerium als Leiterin des neu geschaffenen BMUB Referates „Kooperation mit gesellschaftlichen Gruppen und Verbänden, Verbändeförderung, Tourismus und Sport“. Im Anschluss wurde das Ergebnis der Verbändeumfrage zu den gemeinsamen favorisierten Themen und Problemansetzten ausführlich beraten, daraus Schwerpunkte für die gemeinsame Arbeit festgelegt und erste Arbeitsaufträge und Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen abgestimmt. Folgende konkrete Ansatzpunkte und inhaltliche Ausrichtungen ergaben sich dabei aus der Diskussion für eine gemeinsame Arbeit zur Unterstützung der NBS:

#### **Themenfeld „Kooperation mit Reiseveranstaltern“**

Da der WWF Deutschland zum Thema unter Punkt 1 bereits das Projekt [„Biodiversität – all inclusive“](#) gemeinsam mit Reiseveranstaltern durchführt, wurde auf eine eingehendere Befassung verzichtet und interessierten Verbänden empfohlen, sich direkt in den dort laufenden Prozess einzubringen.

## *Themenfeld „Tourismus und ländlicher Raum“*

Im Kern geht es darum, touristische Aktivitäten, die in ländlichen Regionen oft von verschiedensten Institutionen angeboten werden, zu bündeln, qualitativ aufzuwerten und - soweit es geht - auch buchbar zu machen. Dabei soll vor allem die Angebotsentwicklung zu Naturtourismus im Vordergrund stehen. Ausgewählte Modellregionen mit gewissen Mindestvoraussetzungen sollen dabei beispielhaft über einen gewissen Zeitraum finanziell gefördert und „gecoacht“ werden, um diesen Prozess erfolgreich umzusetzen.

## *Themenfeld „Umsetzung naturverträglicher Sport- und Freizeitaktivitäten“*

Hierzu sollen Möglichkeiten und Formen ausprobiert werden, um Information zu naturverträglichen Freizeit- und Sportveranstaltungen vor allem an nichtorganisierte Sportler/innen zu vermitteln. Eine Chance wird dabei in der Kooperation von Sport-, Freizeit-, Natur- und Umweltschutzverbänden mit lokalen und regionalen Tourismusinstitutionen und Schutzgebietsverwaltungen gesehen. Dazu müssten von den Verbänden zunächst bereits verfügbare Information und Verhaltenstipps auf ihre Eignung hin gesichtet, aktualisiert, ergänzt sowie ggf. neu aufgelegt werden. Diese könnten gezielt in regionalen und lokalen Tourismusinstitutionen und in der Hotellerie / Gastronomie ausliegen und verteilt werden. Modellhaft sollte dies zunächst innerhalb der Gebiete der Nationalen Naturlandschaften erfolgen mit Fokus dort auf aktuell besonders problematische Sport- und Freizeitaktivitäten.

*„Diese Runde hat die Zusammenarbeit von Fahrtziel Natur mit VDN und EUROPARC befeuert“. Dr. Kathrin Bürglen, Fahrtziel Natur*

## *Themenfelder „Belastung von Zielgebieten“ und „Chancen der Digitalisierung“*

Diese Themenfelder fanden in der Verbände-Umfrage zunächst keine ausreichende Zustimmung für eine gemeinsame Arbeit. Auf Vorschlag aus der Verbänderunde - und ergänzt mit weiteren spezifizierten Erläuterungen zu den Hintergründen und Chancen - wurden auch diese Themen wieder auf die Agenda gesetzt. Denn hier ergeben sich bei näherer Betrachtung, z.B. im Zuge von zu erhebendem Datenmaterial über Belastungen in Zielgebieten, größere Schnittmengen u.a. hinsichtlich einer möglichen verbesserten Beurteilung von Besucherströmen und von Besucherlenkung in Schutzgebieten. Dabei könnte auch eine Vernetzung mit lokalen und regionalen Datensystemen, wie z.B. der digitalen Wanderwegeverwaltung über die vorhandene Infrastruktur und Nutzungskonflikte zum Einsatz kommen und bei der Erarbeitung verträglicher Lösungsalternativen hilfreich sein. Doch sind zunächst erste Ergebnisse aus zwei laufenden Projekten abzuwarten, aus denen sich dann erst konkrete Ansätze ableiten ließen.

## Ergebnis 3. Dialogforum (20.01.2015, Kassel) und Fazit

Zum Abschluss dieser Forenreihe trafen sich zum 3. Dialogforum acht Verbandsvertreterinnen und -vertreter und berieten gemeinsam mit Barbara Engels vom Bundesamt für Naturschutz das weitere Vorgehen. Die Vorlagen für die ausgewählten Themenfelder als Ansatzpunkte für eine gemeinsame Arbeit zur Unterstützung der NBS und die Arbeitsergebnisse des vorangegangenen zweiten Treffens wurden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit weiter konkretisiert. Hierzu wurde ein „Fahrplan“ hinsichtlich der Fortsetzung der Kooperation an den ausgewählten Themenfeldern und Problemansetzten abgestimmt. Aber auch über zusätzliche arbeitskreisbegleitende Aktivitäten und die Durchführung von Fachveranstaltungen soll die Initiative fortgeführt, der Austausch mit relevanten Akteuren erweitert und gemeinsame Ergebnisse erarbeitet werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befürworteten ausdrücklich eine Fortsetzung dieser Treffen und den Willen zu Kooperationen und Vernetzung. Sie sprachen sich aber dafür aus, den Begriff „Dialogforum“ künftig nur für jene Veranstaltungsformen zu verwenden, in denen die Verbände mit Akteuren und Entscheidungsträgern außerhalb dieser Runde zu bestimmten Anliegen das Gespräch suchen bzw. eine breitere Öffentlichkeit herstellen wollen. Die regelmäßigen Treffen der Verbände sollen künftig „Verbände-Arbeitskreis nachhaltiger Tourismus“ heißen.

Zur „Unterfütterung“ der im Rahmen des Abstimmungsprozesses für die gemeinsame Arbeit ausgewählten Themenfelder wurde dabei angeregt, jeweils ein Dialogforum auf Bundesebene zum Thema „Ländlicher Raum und Optimierung der touristisch nutzbaren Förderprogramme“ sowie eines auf regionaler Ebene zum Thema „Modelle finanzieller Beiträge des Tourismus zum Natur- und Landschaftsschutz“ mit relevanten Akteuren durchzuführen. Auch sollen begleitend Fachworkshops stattfinden für den Austausch und die Suche nach speziellen Lösungsmöglichkeiten zu den diskutierten Themenfeldern „Weiterentwicklung von Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“, „Umsetzung naturverträglicher Sport- und Freizeitaktivitäten“ sowie „Verbesserung der Mobilitätsangebote in ländlichen Räumen“. Ebenso wurde vorgeschlagen, ein gemeinsames Positionspapier zu „Tourismus und Klimawandel, verträglicher Wintersport sowie Alternativen zu Skitourismus“ zu erarbeiten.

*„Der Austausch unter den Teilnehmer/innen der Dialogforen war sehr hilfreich für die eigene Verbandsarbeit sowie für die Zusammenarbeit mit Partnern wie zum Beispiel Fahrtziel Natur. Wichtig waren die Dialogforen auch für die Identifizierung von gemeinsamen Ansätzen und Schwerpunkten.“ Ulrich Köster, Verband Deutscher Naturparke (VDN) e.V.*

Die drei Dialogforen erwiesen sich als vielversprechender Ansatz für eine „vorsorgende“ Plattform zur gemeinsamen Bearbeitung von Problemen und Konflikten im Spannungsfeld zwischen Naturschutz, Freizeitsport und Tourismus. Die Verbände begrüßten daher ausdrücklich die Durchführung der Foren. Sehr anregend für die eigene Arbeit sei dabei auch der regelmäßige Fachaustausch untereinander gewesen. Ebenso wichtig die Identifizierung von gemeinsamen Ansätzen, Schwerpunkten und aktuellen Themen, die auf den „Nägeln brennen“.

Ganz entscheidend für den Erfolg, auch in der weiteren Arbeit, sei dabei ein konstruktiver Dialog und der Wille zur gemeinsamen Bearbeitung und Lösung von Problemen.

### 1. Dialogforum, 15. Januar 2014, Berlin

Balssen, Gesa	Deutscher ReiseVerband (DRV) e.V.
Beyer, Matthias	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
Boßmeyer, Carolin	'Biodiversity in Good Company' Initiative
Bürglen, Dr. Kathrin	Fahrtziel Natur
Dicks, Ute	Deutscher Wanderverband (DWV)
Dufft, Karsten	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
Luxem-Fritsch, Monika	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Magiera, Dr. Ute	Geschäftsstelle UN-Dekade Biologische Vielfalt (bei der DBU)
Nowak, Eugen	Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Brandenburg – Biosphärenreservat Spreewald
Plume, Katja	NaturFreunde Deutschlands (NFD) e.V.
Räth, Bernd	Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V.
Rösner, Jörg-Michael	Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW)
Ruckriegel, Jörg	Deutscher Alpenverein (DAV) e.V.
Schade, Till-David	Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.
Spittler, Rolf	Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V. / Viabono Trägerverein

### 2. Dialogforum, 15. September 2014, Berlin

Baranek, Dr. Elke	EUROPARC Deutschland e.V.
Binder, Nina	Vereinigung der Freizeitreiter und –fahrer in Deutschland e.V. – LV Berlin-Brandenburg
Bürglen, Dr. Kathrin	Fahrtziel Natur
Dickhut, Heike	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)
Dicks, Ute	Deutscher Wanderverband (DWV)
Dufft, Karsten	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
Köster, Ulrich	Verband Deutscher Naturparke (VDN) e.V.
Pfahl, Dr. Stefanie	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Plume, Katja	NaturFreunde Deutschlands (NFD) e.V.
Räth, Bernd	Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V.
Rösner, Jörg-Michael	Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e. V. (BTW)
Spittler, Rolf	Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V. / Viabono Trägerverein



### 3. Dialogforum, 20. Januar 2015, Kassel

Bürglen, Dr. Kathrin	Fahrtziel Natur
Dicks, Ute	Deutscher Wanderverband (DWV)
Engels, Barbara	Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Köster, Ulrich	Verband Deutscher Naturparke (VDN) e.V.
Kruse, Julien	Bundesverband Kanu e.V.
Ruckriegel, Jörg	Deutscher Alpenverein (DAV) e.V.
Räth, Bernd	Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V.
Spittler, Rolf	Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V. / Viabono Trägerverein
Schade, Till-David	Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.